

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Deutschlehrer-Info

Deutsche Schule Teheran: Fenster nach Europa – das Manuskript zum Audio

Wie die meisten größeren Staaten unterhält Deutschland Schulen für die Kinder von Botschaftsangehörigen, Firmenvertretern und Entwicklungshelfern, die im Ausland leben. Die deutschen Schulen werden vom deutschen Staat bezuschusst, allerdings muss – anders als in Deutschland – Schulgeld gezahlt werden. Aber nicht nur deutsche Schüler können dort lernen. Einige kommen auch immer aus dem Gastland. Oft prägt sie der Besuch einer deutschen Schule für ihr ganzes Leben. Siba Shakib, weltbekannte Autorin, ist eine von ihnen. Mathias Bölinger hat sie bei der "Verbandstagung Deutscher Lehrer im Ausland" (VDLIA) in Potsdam getroffen.

Sprecher:

Wenn man Siba Shakib nach ihren Erinnerungen an ihre Schulzeit befragt, dann fallen ihr zum Beispiel die Busse ein, mit denen die Kinder zur Schule gebracht wurden.

Siba Shakib:

"Das waren gelbe Busse und da stand drauf 'Deutsche Schule Teheran' auf diesen Bussen, und die kannte man in ganz Teheran, wusste man, da sitzen tolle Kinder drin. Und wir haben uns, wenn wir mit diesen Bussen durch die Stadt gefahren sind, schon als was Besonderes gefühlt auch."

Sprecher:

Siba Shakib, die heute zeitweise in New York, Italien und Dubai lebt, schreibt Romane und Reportagen, unter anderem über Frauenschicksale in Afghanistan. Sie wuchs in den siebziger Jahren in Teheran auf. Ihre Mutter ist Deutsche, ihr Vater Iraner. Die Familie, gut situiert und für iranische Verhältnisse recht weltoffen, schickte ihre Kinder auf die deutsche Schule, eine im damaligen Teheran elitäre Bildungsanstalt. Allein die Schulgebühren sorgten dafür, dass hier nur Kinder aus wohlhabenden Familien unterrichtet wurden. Außerdem mussten Kinder aus iranischen Familien noch eine schwierige Aufnahmeprüfung bestehen. Doch wenn Siba Shakib heute an ihre Schulzeit zurückdenkt, dann ist es nicht so sehr das Gefühl, eine exklusive Ausbildung erhalten zu haben. Für sie war die deutsche Schule ein Fenster in eine andere Welt. Obwohl ihre Mutter aus Berlin kommt und der Vater in Deutschland studiert hat, herrschten in ihrem Elternhaus die strengen Regeln iranischer Familien.

Siba Shakib:

"Ich durfte nicht auf die Straße, wenn es dunkel war. Ich durfte keine Freunde nach Hause einladen, nur Freundinnen. Ich durfte mich nicht kleiden wie meine deutschen Freundinnen in der Schule. Das habe ich dann natürlich getrickst. Dann habe ich irgendwas angezogen und bin in der Schule dann anders angekommen, als ich zu Hause losgegangen bin."

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/alltagsdeutsch

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Deutschlehrer-Info

Sprecher:

In der deutschen Schule herrschen andere Regeln. Mädchen und Jungen werden zusammen unterrichtet. Es gibt Schwimmunterricht, im Unterricht wird auch mal diskutiert. – undenkbar in persischen Schulen, wo Frontalunterricht gehalten wird und aufmüpfigen Schülern die Prügelstrafe droht. Siba Shakib lernt an der Schule in Teheran eine ganz andere Sichtweise kennen.

Siba Shakib:

"Dass Kinder ihren Eltern widersprechen dürfen. Dass man seine Eltern nicht siezt. Dass man ein eigenes Leben hat als junger Mensch, mit seinen Freunden, dass man nicht immer mit seinen Eltern zusammenhängen muss, und so weiter, und so weiter, und so weiter. Das alles hat mich sehr geprägt. Und aus mir wäre ein völlig anderer Mensch geworden, wirklich ein völlig anderer Mensch geworden, wenn ich nicht auf die deutsche Schule Teheran gegangen wäre."

Sprecher:

140 solcher deutschen Schulen im Ausland unterhält die Bundesrepublik. 81.000 Schüler werden weltweit nach Lehrplänen unterrichtet, die eigentlich für Schüler in Thüringen, Baden-Württemberg oder einem anderen der 16 deutschen Bundesländer gemacht wurden. Natürlich ist der Kontrast zwischen deutschem Bildungssystem und einem anderen Umfeld nicht überall so stark wie im Iran. Doch als Türöffner in den Westen sind die deutschen Schulen auch in anderen Ländern beliebt – wenn auch erst an zweiter oder dritter Stelle nach den amerikanischen oder englischen Schulen. Die Schule, die Siba Shakib besuchte, gibt es heute nicht mehr. Nach der Islamischen Revolution 1979 wurde sie geschlossen. Vor einigen Jahren allerdings hat wieder eine deutsche Schule in Teheran eröffnet, die deutsche Botschaftsschule. Der Kontrast zwischen dem gesellschaftlichen und politischen Umfeld einerseits und der Schule andererseits sei seit Shakibs Schulzeiten eher noch größer geworden, sagt Joachim Schneider. Er hat fünf Jahre Deutsch und Ethik in Teheran unterrichtet – in einer Zeit, in der die Lage im Iran immer angespannter wurde.

Joachim Schneider:

"Ich sehe natürlich, dass unsere Schülerinnen und Schüler von dem Terror und von der Angst in der Gesellschaft sehr wohl beeinflusst werden und das auch innerlich ausbalancieren müssen. Und zum Teil auch selbst davon betroffen werden – von willkürlichen brutalsten Übergriffen bis [hin] zum Gefängnisaufenthalt. Und da haben unsere Schülerinnen und Schüler schon sehr unangenehme Dinge erlebt."

Sprecher:

Wenn er in diesem Umfeld mit den Schülern die Texte der deutschen Aufklärung lese –

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/alltagsdeutsch

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Deutschlehrer-Info

Lessings Ringparabel über religiöse Toleranz zum Beispiel –, dann Sorge das für ganz andere Reaktionen als in Deutschland, erzählt er.

Joachim Schneider:

"Die Schüler sind sehr wach und sehr helle, wissen Sie. Wenn Kinder in einem solchen System groß werden, sind sie sehr wachsam für Veränderungen, wachsam für Impulse, wachsam für Signale. Also, [da] kann man schon sehr viel mit den Schülern diskutieren, über Konsequenzen nachdenken, über verschiedene Menschenbilder nachdenken."

Sprecher:

Nach den Sommerferien wird Joachim Schneider nicht mehr mit Schülern zu tun haben, die von den Milizen des Regimes in Teheran drangsaliert werden. Höchstens für sechs Jahre werden Lehrer an deutschen Auslandsschulen eingesetzt, dann sollen sie wieder Schüler in Deutschland unterrichten. In Teheran wird ein anderer Lehrer, eine andere Lehrerin Schüler, die draußen nach den strengen iranischen Revolutionsgesetzen leben, nach thüringischen Lehrplänen in Deutsch und Ethik unterrichten – und so einer neuen Generation von Schülern ein Fenster nach Europa öffnen.

Joachim Schneider:

"Wie sagte einmal eine Mutter: Wenn Sie gehen – damit meint sie die deutschen Lehrer –, dann werden wir weinen. Dann sind wir allein."

*Autor: Mathias Bölinger
Redaktion: Beatrice Warken*